

### Eichenwirrling – *Daedalea quercina*

(Syn.: *Trametes quercina*)

Der Eichenwirrling ist ein recht häufig auftretender Pilz. Er gehört zu den Braunfäuleerregern, die man im Laubwald an Eichenstubben und liegendem Holz als Saprophyt antrifft. Daher ist er sehr wichtig für das Ökosystem. Aufgrund der labyrinthisch-lamelligen Hutunterseite ist der Eichenwirrling gut zu erkennen.

Ähnlich wie der Schwefelporling bevorzugt er das Eichenkernholz und dringt über große Stamm- oder Astungswunden ein. Daraus kann sich eine deutliche Braunfäule entwickeln, welche die Statik des Baumes beeinträchtigen kann. Die meist einjährigen Fruchtkörper sind konsolenartig und treten oft gruppenartig das ganze Jahr über auf.

### Parasit



Abb. 1: Oberseite des Eichenwirrlings



Abb. 2: konsolenartiger Fruchtkörper des Eichenwirrlings



Abb. 3: Seitenansicht des Eichenwirrlings an Roteiche

### Steckbrief

#### Wirte:

- vorwiegend an Eichen, seltener an Esskastanie
- Auftreten: häufig

#### Fruchtkörper:

- Fruchtkörper mehr- und ganzjährig
- Huttrama ist dünn, leder- bis kakaofarbend, Fruchtschicht an der Unterseite des Hutes ist labyrinthisch-lamellig, Randzone mit runden Poren
- 5-20 cm lang, 4-10 cm im breit und 2-4 cm dick
- Form konsolenartig, tellerförmig, gezont, etwas gebuckelt
- Oberseite braun, graubraun bis rußgrau, uneben
- Fruchtfleisch braun, braungelb, korkig, zäh
- Sporen weiß

#### Wirkungsweise:

- Braunfäuleerreger
- bevorzugt das Kernholz der Eiche, Infektion über größere Stammwunden, ansonsten saprophytisch an Eichenstubben

#### Verwechslungsmöglichkeit:

- Rötende Tramete - *Daedaleopsis confragosa*